



BENITA

ASOCIATIE DE AJUTORARE A COPIILOR

Die Kinderhilfsorganisation in Bistrita / Rumänien

(Unterstützt durch den Verein Zisterne in Solms)

Aßlar, im Januar 2009

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Lukas 18, 27

Liebe Freunde und Unterstützer!

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Obwohl Rumänien jetzt schon zwei Jahre Mitglied der EU ist, stellen wir fest, dass gerade in den Bereichen, in denen BENITA arbeitet, Hilfe mehr denn je nötig ist. Viele Menschen hierzulande wundern sich darüber, weil sie annehmen, alles sei jetzt besser. So wird es zumindest nach außen auch dargestellt. Die Realität sieht aber anders aus. Die Lebenshaltungskosten sind so gestiegen, dass viele Menschen für ihren Unterhalt nicht mehr aufkommen können. Allein der Gaspreis wurde letztes Jahr drei Mal angehoben. Diese Notsituation wird von vielen Firmen ausgenutzt, indem sie die Menschen mit nahezu kriminellen Arbeitsverträgen und Dumpinglöhnen beschäftigen, die weit unter dem vorgeschriebenen Mindestgehalt von 250 Euro liegen. Die irrige Annahme von besseren Verhältnissen in Rumänien hat leider auch hier dazu geführt, dass für unsere Hilfstransporte so wenig Lebensmittelpakete gepackt wurden wie noch nie.

Trotzdem hat unser treuer Gott bis heute dafür gesorgt, dass alle Kosten gedeckt und alle Projekte weitergeführt werden konnten.

Kindergarten

Alle privaten Erziehungseinrichtungen müssen sich mittlerweile einer staatlichen Inspektion unterziehen. Diese muss man selbst bezahlen und kostet in unserem Fall einmalig ca. 2000 Euro. Aus diesem Grund kamen Anfang Dezember drei Beamte vom Erziehungsministerium, die zwei Tage lang nicht nur den Kindergarten unter die Lupe nahmen, sondern auch das Personal befragten und sogar Eltern beziehungsweise Pflegeeltern und Betreuer vom Kinderheim aushorchten. Sie bemängelten einen fehlenden Sportraum, fehlende behindertengerechte Zugänge und Toiletten, den nicht vorhandenen Sanitätsraum sowie die Tatsache, dass BENITA keinen Vertrag mit einem Arzt hat und auch keine Buchhalterin oder Sekretärin beschäftigt. Trotz alledem äußerte einer der Beamten: „Sie machen eine wunderbare Arbeit.“ So ist es auch zu erklären, dass mit Gottes Hilfe der BENITA Kindergarten als erste private Erziehungseinrichtung im Landkreis Bistrita-Nasaud Ende Dezember 2008 die notwendige staatliche Zulassung erhielt.

Einige Kindergartenkinder, die vorher im Kinderheim waren, sind jetzt bei Pflegefamilien untergebracht. Dort haben sie eine neue Heimat gefunden und wurden von den Pflegeeltern adoptiert.

Casa Benita I

Mittlerweile sind alle Varga Geschwister schulpflichtig. Raini hat die Grundschule in Uriu abgeschlossen und besucht jetzt die dortige Gesamtschule. Die von der Schule an ihn gestellten Anforderungen fallen ihm allerdings nicht mehr so leicht wie vorher. Bei allen vier Geschwisterkindern sowie bei Stella, ihrer Betreuerin, beobachten wir eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Casa Benita II

Irina und Tabita haben ihre Ausbildung beendet und eine feste Anstellung bekommen. Adelina benötigt noch etwas Zeit und Anca ist aufgrund ihrer epileptischen Anfälle vorerst in einer Pflegefamilie untergekommen. Vier neue Mädchen waren auf Probe im Haus, wollten aber nicht bleiben. Es viel ihnen zu schwer, sich in einen geordneten Tagesablauf einzufügen. So werden nun noch neue Bewohnerinnen gesucht. Das Betreuerehepaar hat mit ihrem jüngsten Kind Alex – er wurde mit einem Down-Syndrom geboren – ihre liebe Not. Sein Zustand hat sich zwar stabilisiert, aber die Prognose ist weiterhin nicht gut. Sie brauchen viel Unterstützung im Gebet.

Transporte

Auch letztes Jahr wurden sowohl im Frühjahr als auch im Winter in Hüttenberg zwei Sattelzüge mit wertvollen Hilfsgütern bestückt und nach Rumänien geschickt. Für die Winterfahrt packten die Schüler der August-Bebel-Schule in Wetzlar, die AHF-Schule in Gießen, die Jungschar aus Schöffengrund und viele Privatpersonen einige hundert Weihnachtspakete für Kinder und sorgten damit für große Freude bei den Empfängern. Für die Teilnehmer der Winterfahrt war es ebenso ein besonderes Erlebnis, die liebevoll eingepackten Geschenke vor Ort an viele arme Kinder weitergeben zu dürfen.

Neues Benita-Zentrum

Die Vorbereitungen laufen schleppend. Der Hauptsponsor hat im April einen schweren Unfall erlitten und konnte sich nicht weiter kümmern. Dann kam die Finanzkrise, die auch vor seinem Vermögen nicht halt machte. Der Ausgang ist jetzt offen.

Lidia Murza

Ihr Gesundheitszustand ist derzeit stabil. Sie war im Sommer zur Kur und hat ihre Diabetes zur Zeit im Griff. Sie bedarf aber weiterhin aller Leitungsaufgaben unserer Fürbitte.

Für jegliche Form der Unterstützung im vergangenen Jahr danken wir ganz herzlich und wünschen allen ein gutes und gesegnetes neues Jahr.

Thomas und Astrid Hahn